|  |
| --- |
| BI Region AbensbergAm Sommerkeller 7 93326 Abensberg  An die  Bürgermeisterin Frau Birgit Steinsdorfer  sowie allen Marktgemeinderäten  Markt Rohr i. NB  Marienplatz 1  93352 Rohr i. NB |
| Offenstetten, 22.03.2024 |

Widerspruch – Stellungnahme

Zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Logistikpark Stocka“ und gleichzeitige Änderung des gültigen Flächennutzungsplanes durch Deckblatt Nr. 20 auf den Flurnummern 39/7 (T), 45 (T), 389 (T), 405 (T), 406 (T), 408 (T), 410, 542, 542/1, 543, 544, 545 (T), 548 (T), 548/6, 548/7 (T), 550 (T), 564 (T), 565 (T), 568 (T), 569/1 (T) und 569/2 (T), alle Gemarkung Bachl  
aufgrund der Öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB vom 21.02.2024

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin,

sehr geehrte Damen und Herren vom Gemeinderat,

ich möchte hiermit meine Stellungnahme zum geplanten Logistikpark abgeben:

**Energieversorgung**

# Einleitung - Die Versorgung mit Strom, Wärme und Kraftstoffen basiert derzeit überwiegend auf fossiler Energie. Sie verursacht etwa 80 Prozent der gesamten Treibhausgasemission. Daher ist es notwendig, die Energieversorgung grundlegend umzustrukturieren, um die langfristigen Klimaschutzziele zu erreichen. (Quelle: Umweltbundesamt) Die Energiewende in Deutschland (Quelle:aktiv)

*Bis 2045 möchte Deutschland Klimaneutralität erreicht haben, also unter dem Strich keine Treibhausgasemissionen mehr ausstoßen. Und das ist nicht nur ein guter Vorsatz, sondern es steht so im Klimaschutzgesetz. Das sehr ambitionierte Ziel wird mit vielerlei Maßnahmen verfolgt, die sich unter dem Stichwort „Energiewende“ zusammenfassen lassen: weg von den fossilen Energien Kohle, Öl und Erdgas und hin zu erneuerbaren Energien – also vor allem Solarenergie und Windkraft, aber zum Beispiel auch Wasserkraft und Geothermie. Außerdem soll Energie so gut es geht gespart werden und wo immer möglich effizienter genutzt werden als bisher.*  
*Das energiepolitische Zieldreieck aus Bezahlbarkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit bleibt zentrale Richtschnur der deutschen Energiepolitik.*

## ****Energiewende und Industrie: Erhebliche Folgen für die heimischen Betriebe**** Von der Energiewende sind viele Sektoren betroffen: natürlich die Energiewirtschaft selbst, aber vor allem auch unsere exportstarke [Industrie](https://www.aktiv-online.de/meine-arbeit/industrie-hautnah), der Verkehr, der Gebäudebereich und die Landwirtschaft. Inzwischen ist daher oft auch von der „Verkehrswende“ etwa durch Elektroautos sowie von der „Wärmewende“ bei Gebäuden zu hören und zu lesen, eben als Teilbereiche der Energiewende in Deutschland. Und wenn von einer drohenden „[De-Industrialisierung](https://www.aktiv-online.de/news/energiekrise-bringt-ganze-branchen-der-deutschen-industrie-in-bedraengnis-17188)“ die Rede ist, geht es um die möglichen Folgen der enormen Kosten, die die Energiewende vor allem für die energieintensiven Industriebranchen wie etwa [Stahl](https://www.aktiv-online.de/news/gruener-stahl-mit-direktreduktionsanlagen-will-die-stahlbranche-klimaneutral-werden-17489) oder [Chemie](https://www.aktiv-online.de/meine-arbeit/branchen/chemie) mit sich bringt. ****Mehr Offshore-Windkraft und schlaue Stromzähler – aber die grüne Energie lässt das Problem der Dunkelflaute noch ungelöst**** Und natürlich scheint die Sonne nicht immer und der Wind weht nicht immer stark genug. Eine weitere zentrale Frage der Energiewende ist daher, wie sich die [Versorgungssicherheit](https://www.aktiv-online.de/news/stromabschaltung-ist-die-versorgungssicherheit-in-diesem-winter-gefaehrdet-17176) beim Strom ohne konventionelle Kraftwerke auch im Fall einer „Dunkelflaute“ sicherstellen lässt.

## Der Weg zur Energie der Zukunft wird enorm hohe Kosten verursachen

*Das alles kostet sehr viel Geld. Nötig sind enorme Investitionen des Staates und der Energieversorger. Allein über den Klima- und Transformationsfonds stellt zum Beispiel der Bund von 2023 bis 2026 fast 180 Milliarden Euro bereit! Aber auch Unternehmen und Privatleute werden investieren (müssen) – ob es nun um Solaranlagen auf Firmendächern geht oder „nur“ die Umstellung der privaten*[*Heizung*](https://www.aktiv-online.de/themen/heizen)*.*

*„Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Energiewende zum Treiber für Energieeffizienz, Modernisierung, Innovationen und Digitalisierung bei der Strom- und Wärmeversorgung zu machen“, betont das*[*Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz*](https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/energiewende.html)*. „Dabei soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandortes Deutschland aber nicht gefährdet werden.“ Dieses ohnehin schon sehr schwierige Unterfangen ist seit Russlands Angriff auf die Ukraine nicht einfacher geworden, in dessen Folge die Energiekosten in Deutschland rasant angestiegen sind.*

1. **Energieverbrauch des Bauvorhabens**  
     
   Im vorhabenbezogenen Bebauungsplan unter 3.8.1 Elektrische Energieversorgung steht:  
     
   *Die elektrische Energieversorgung von 4.000 kVA für das TG 1 und 5.000 kVA für das TG 2 ist über die BayernWerk AG gesichert.  
   Zusätzlich wird auf 50 % der gesamten Dachfläche des TG 1 eine Photovoltaik-Anlage installiert. Bei einer angenommenen Leistung von 650 kWp auf 10.000 m² Dachfläche, entspricht dies einer Gesamtleistung von ca. 3.380 kWp (DC), also etwa 2.960 kW (AC). Hierfür wird ein elektrischer Anschluss von 3.700 kVA benötigt. Das Umspannwerk in Bachl ist bereits aufgrund zahlreicher Photovoltaik-Freiflächenanlagen entlang der Autobahn ausgelastet, sodass eine Einspeisung erst nach Fertigstellung der 110-kV-Leitung möglich ist.  
   Auf der Dachfläche des Hauptgebäudes im TG 2 werden mindestens 20.000 m² mit Photovoltaik-Modulen belegt.*  
     
   Das bedeutet, die **Gesamtanschlussleistung** des Vorhabens beträgt **9000kW**.  
     
   Der Energieverbrauch ist somit:  
   9000kW x 24h x 365Tage = **78.840.000 kWh/a ( ca.79 Mio kWh/a)**  
     
   Umgerechnet auf einen 4 Personen Haushalt mit einem Jahresenergieverbrauch von 3000kWh/a könnten mit dem Energieverbrauch des Logistikparks in Summe **26.280** Haushalte versorgt werden!  
     
   Demgegenüber steht eine PV-Anlage auf dem Amazon-Gebäude von ca. 3000 kW AC-Leistung als „regenerative“ Energieversorgung zur Verfügung.  
     
   Die PV-Anlage auf der Ostseite ( TG 2) wird lediglich mit 20.000m2 angegeben. Keine Daten über Anzahl Module, installierte geplante Leistung.  
     
   Die Leistungsangabe von 3.380 kWp(DC) ist die zu erwartende Jahresleistung   
   3.380.00 kWh.  
   Dies wiederum bedeutet, dass lediglich 4,3% des Gesamtenergiebedarfes von 79 Mio kWh/a durch regenerative Energie abgedeckt wird!
2. **Treibhausgas-Emission verursacht durch das Bauvorhaben**  
     
   Laut Umweltbundesamt:  
   *Die spezifischen Treibhausgas-Emissionen im deutschen Strommix steigen nach sinkenden Zahlen bis 2020 wieder an. Das zeigen aktuelle Berechnungen des Umweltbundesamtes (UBA).* ***Die Erzeugung einer Kilowattstunde Strom verursachte demnach 2021 in Deutschland durchschnittlich 420 Gramm CO₂.***  
     
   Das Bauvorhaben verursacht somit  
     
   78.840.000 kWh x 420g/1000 = **33.112.800 kg CO2 oder 33.113 t CO2**allein durch den Energieverbrauch!

Der durchschnittliche jährliche **CO2-Fußabdruck pro Kopf** in Deutschland beträgt **10,5 t** CO2e  
Umgerechnet sind das **3153 Personen** oder in etwa die **Einwohner des Marktes Rohr**!  
  
Nachfolgende Rechnung zeigt die Dimension „Baum“ die benötigt wird, um dies zu kompensieren:1 Baum bindet 15,7 kg CO2 pro Jahr  
Um 33.112.800 kg CO2 zu binden werden **2.1 Mio Bäume** benötigt.  
Pro 1000 qm stehen im Durchschnitt 35 Bäume. Um diese Treibhausgas-Emission zu binden muss der **Wald ca. 60.000qm** (entspricht 60ha) groß sein.  
Es müsste also ein Wald gepflanzt werden, der die doppelte Fläche des Logistikparks beträgt und erst wenn die Bäume groß genug sind, können sie genügend CO2 binden.

1. **Zusammenfassung**  
     
   Das geplante Vorhaben ist energetisch betrachtet ein Energieverschwender ohne Mehrwert!   
   Das Vorhaben hat keine lebensnotwendige Funktion!  
     
   Der Energieverbrauch in der Dimension ist bezogen auf die Energiekrise, die extrem hohen Investitionskosten für Staat, Energieerzeuger und Netzbetreiber nicht zu verantworten.  
     
   Der Bund stellt für die Energiewende 180 Mrd.€ bereit. Finanziert durch die Steuerzahler aus ganz Deutschland.  
   Landwirten werden Subventionen gestrichen, Umsatzsteuer in der Gastronomie steigt, das Gesundheitssystem ist marode, Krankenhäuser müssen schließen, weil keine Finanzmittel zur Verfügung stehen, die Energiepreise steigen, weil zusätzlicher Strom teuer aus den Nachbarländern eingekauft werden muss.  
     
   Der **Logistikpark** verbraucht im Jahr soviel **Energie** wie eine **Kleinstadt** mit 26.000 Wohnungen!  
     
     
     
   Zusätzlich werden durch dieses Vorhaben **33 Millionen Tonnen** CO2 erzeugt, soviel wie **3153** Personen!  
   Damit **verdoppelt** sich der **CO2-Ausstoss** der **Marktgemeinde Rohr**!  
   Die **Kompensationsfläche** hierfür beträgt **60ha Wald**!  
     
   Und weil das alles noch nicht reicht, werden für das Bauvorhaben nochmal 0,66 ha Wald vernichtet!  
     
   Dieses Vorhaben passt mit dem Energieverbrauch definitiv nicht in die aktuelle Zeit und Situation!  
     
   Das **energiepolitische Zieldreieck** aus **Bezahlbarkeit**, **Versorgungssicherheit** und **Umweltverträglichkeit** der **deutschen Energiepolitik** wird durch dieses Vorhaben **nicht getroffen, die Klimaneutralität kann mit solchen Vorhaben niemals erreicht werden!**
2. **Fehlende Betrachtung im Kapitel Umwelt sowohl im Bebauungsplan als auch im Änderungsantrag zum Flächennutzungsplan.**  
   Diese Betrachtung, sowohl Energieverbrauch als auch Treibhausgas-Emission muss bei Vorhaben dieser Größenordnung unter dem Thema „Umwelt“ betrachtet und einbezogen werden.  
   Diese Betrachtung fehlt oder wurde nicht veröffentlicht!

Mit freundlichen Grüßen